



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 11055 Berlin

Frau
Steffi Lemke MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Rita Schwarzelühr-Sutter
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2030

FAX +49 3018 305-2039

rita.schwarzeluehr-sutter@bmub.bund.de

www.bmub.de

Berlin 12.06.14

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 6/44 vom 5. Juni 2014 (Eingang im Bundeskanzleramt am 6. Juni 2014) beantworte ich wie folgt:

„Inwiefern hat die Bundesregierung Kenntnisse darüber, wie sich im Rahmen von Naturschutzgroßprojekten die Deichrückverlegungen „Lenzener Elbtalaue“ und „Mittlere Elbe“ auf die Hochwasserereignisse 2011 und 2013 ausgewirkt haben bzw. sich in Zukunft auswirken werden (bitte unter Angabe der genauen Pegelstände und der monetären Auswirkungen erläutern)?“

Antwort

1. Absenkung des Hochwasserscheitels

Mit der Deichrückverlegung und der Schlitzung des Altdeichs im Naturschutzgroßprojekt „Lenzener Elbtalaue“ im Jahr 2009 wurden 420 ha überflutbare Auenfläche zurück gewonnen. Die Wirkungen auf den Hochwasserabfluss wurden von der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) untersucht, die Ergebnisse werden wie folgt zusammengefasst: Die Aufweitung des





Seite 2

Hochwasserabflussbettes von 450 m Breite auf bis zu 1,7 km führt zu einem Absinken des Hochwasserspiegels, welches je nach Hochwasserabfluss im Bereich mehrerer Dezimeter liegt. In Folge der Deichrückverlegung lag das Hochwasser 2011 im Gebiet um 35 cm niedriger als beim vergleichbaren Hochwasser 2006. Im Bereich der rd. 5 km elbaufwärts gelegenen Stadt Schnackenburg sank der Hochwasserscheitel durch die Deichrückverlegung um mehr als 20 cm. Berechnungen der Bundesanstalt für Gewässerkunde haben ergeben, dass die Deichrückverlegung in Lenzen während des Hochwassers im Mai/Juni 2013 mit bis zu 45 cm eine sogar noch größere Absenkung des Hochwasserscheitels bewirkt hat als man bislang in den Berechnungen angenommen hat und dass die Senkung des Hochwasserscheitels fast 30 Kilometer flussaufwärts noch mit rund einem Dezimeter nachweisbar war.

Zum Naturschutzgroßprojekt „Mittlere Elbe“ liegen noch keine Ergebnisse vor, da das Projekt noch nicht abgeschlossen ist und die Deichschlitzung noch aussteht.

2. Ökosystemleistungen/monetäre Auswirkungen

Untersuchungen des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) zur Deichrückverlegung Lenzen im Jahr 2012 ergaben, dass der Stickstoffrückhalt um den Faktor vier verbessert wird. Das entspricht einer Steigerung von 20 t auf 112 t Stickstoffrückhalt jährlich. Beim Phosphorrückhalt tritt sogar eine 20-fache Verbesserung auf, die einer Steigerung von 0,1 t vor der Deichrückverlegung auf 2,1 t P-Rückhalt jährlich entspricht.

In Bezug auf die Hochwasserschutzmaßnahmen an der Elbe wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) von Wissenschaftlern der TU Berlin (Grossmann et. al. 2010) nachgewiesen,



Seite 3

dass der Nutzen naturverträglicher Hochwasserschutzmaßnahmen (Deichrückverlegungen und Auenrenaturierungen) die Kosten um den Faktor 3:1 überwiegt.

Eine weitere Untersuchung im Jahr 2012, bei der Auenflächen von rund 15.000 Quadratkilometern an insgesamt 79 Flüssen in Deutschland ausgewertet wurden, führte zu dem Ergebnis, dass Auen als natürliche Rückhalteflächen bei Hochwasser Vermögenswerte entlang von Flüssen von über 300 Milliarden Euro schützen. Sie halten jährlich bis zu 42.000 Tonnen Stickstoff sowie über 1.000 Tonnen Phosphor zurück. Diese Reinigungsleistung der Auen entspricht einem Betrag von rund 500 Millionen Euro pro Jahr, den man für ähnlich wirkungsvolle Maßnahmen zum Nährstoffrückhalt in der Landwirtschaft einsetzen müsste.

Mit freundlichen Grüßen

Rita Schwarzelühr-Sutter